

INVESTORENINFORMATION

Wien, am 27. Februar 2009

Erste Group: Starkes operatives Ergebnis bildet die Basis für soliden Gewinn in 2008

Highlights¹:

- Deutliche **Verbesserung des Betriebsergebnisses: Der Anstieg um 19,3% gegenüber 2007 auf EUR 2.997 Mio** unterstreicht gerade in schwierigen Zeiten die nachhaltige Stärke des Retail-Geschäftsmodells der Erste Group Bank AG. Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt erhöhten sich um 9,9% von EUR 3.642,1 Mio auf EUR 4.001,9 Mio.
- **Versicherungsverkauf deckt Firmenwertabschreibung ab: Der Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten für 2008 lag bei EUR 859,6 Mio.** Der Erlös aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts (EUR 601,5 Mio) wurde zur vollständigen **Abschreibung immaterieller Vermögenswerte** in der Ukraine und Serbien (EUR 86,8 Mio) und zur Teilabschreibung des Firmenwertes in Rumänien (EUR 480,0 Mio) herangezogen.
- Trotz einer sich zunehmend verschlechternden Wirtschaftslage in Zentraleuropa waren alle CEE-Töchter der Erste Group (mit Ausnahme des Start-ups in der Ukraine) im Jahr 2008 sehr profitabel und konnten ihre lokalen Ergebnis wesentlich verbessern. Der **Beitrag des Segments Retail & SME in Zentraleuropa** zum Betriebsergebnis des Konzerns stieg um 49,0%.
- Der Anstieg der **Risikokosten** auf EUR 1.071,4 Mio ist auch als proaktive Reaktion auf ein sich verschlechterndes Wirtschaftsumfeld zu verstehen. Wie zum Beispiel bei den Sparkassen in Österreich (+ EUR 180 Mio), die gemeinsam mit dem Segment Großkunden (EUR 150 Mio - hier sind auch EUR 66 Mio an Risikovorsorgen für die in Konkurs gegangenen isländischen Banken enthalten) für mehr als die Hälfte des Anstiegs in der Höhe von EUR 616,7 Mio verantwortlich sind. Beide wiesen 2007 jedoch sehr niedrige Risikovorsorgen auswiesen.
- Die ausnehmend schlechte Entwicklung an den Finanzmärkten im Dezember 2008 spiegelte sich auch in der **Bewertungen der Finanzanlagen** wider (EUR -570,5 Mio). Darin sind EUR 221,5 Mio für das Island Exposure ebenso enthalten wie negative Bewertungen im ABS/CDO Portfolio (EUR 158,4 Mio). Das ABS/CDO Portfolio verzeichnete weiterhin keine Impairments.
- **Stärkung der Kapitalausstattung:** Zum Jahresende erreichte die **Tier 1-Quote 7,2%** (2007: 7,0%). Nach der heute früh erfolgten Unterzeichnung einer Grundsatzvereinbarung mit der Republik Österreich wird die Erste Group EUR 2,7 Mrd Kernkapital begeben (stimmrechtslos, nicht verwässernd). Auf einer Pro-forma Basis zum Jahresende 2008 wird die Kernkapitalquote bezogen auf das Kreditrisiko 9,8% betragen.
- Der Vorstand wird der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende für das Geschäftsjahr 2008 in der Höhe von EUR 0,65 vorschlagen (2007: EUR 0,75).

¹Durch den Verkauf des Versicherungsgeschäfts sowie von zwei weiteren Beteiligungen in Rumänien wurden den Regelungen von IFRS 5 folgend sowohl in der G&V (die bisherige Position „Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft“ wird nunmehr in „Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich“ dargestellt) als auch in der Bilanz eine entsprechend gekennzeichnete neue Position angeführt. Zwei Sparkassen sind im Dezember 2007 und vier weitere Sparkassen im Jänner 2008 dem Haftungsverbund beigetreten und werden daher ab diesem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Darüber hinaus wird die durch die Steiermärkische Sparkasse erworbene Investbanka a.d. Skopje, Mazedonien seit 1. Oktober 2008 in den Konzernabschluss einbezogen. Weiters sind der Diners Club Adriatic Croatia (DCA) seit 2. April 2007 und die von der Steiermärkischen Sparkasse erworbene ABS Banka, Bosnien seit 3. April 2007 Teil des Konzernabschlusses und waren nicht während der gesamten Berichtsperiode des Vorjahres enthalten. Daraus ergibt sich eine – allerdings geringe – Verzerrung der Veränderungsdaten gegenüber den Vergleichsperioden des Vorjahres.

Zusammenfassung der Erfolgsentwicklung

„Sowohl unser Betriebsergebnis wie auch der Nettogewinn belegen, dass das Geschäftsmodell einer Retailbank gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten seine volle Stärke unter Beweis stellen kann. Diese Stärke beruht auch auf der Tatsache, dass wir in den letzten zehn Jahren unsere Kundenbasis auf über 17 Millionen Kunden ausweiten konnten und uns damit sehr solide Einkommensströme gesichert haben. Dazu kommt, dass wir in die Realwirtschaft investiert haben und diese wird es in und nach der Krise auch weiterhin geben“, erklärte der Generaldirektor der Erste Group Bank AG, Andreas Treichl, anlässlich der Präsentation des vorläufigen, ungeprüften Jahresabschlusses 2008. „Alle unsere Töchter in Zentraleuropa (mit Ausnahme des Start-ups in der Ukraine) sind profitabel und konnten ihre lokalen Gewinne auch im Jahr 2008 steigern. Dazu kommt, dass wir in unserer Kreditvergabepolitik vorsichtig vorgegangen sind. Wir werden als Retailbank viel stärker von mikro- als von makroökonomischen Faktoren dieser Region beeinflusst. Auf Grund unserer breiten Kundenbasis sind wir der Überzeugung, diese Faktoren als Bank besser zu verstehen und managen zu können“, erklärte Treichl weiter und meinte abschließend: „Auch wenn wir auf Grund des sich sehr rasch verschlechternden Umfelds und auf Grund des starken Drucks auf die lokalen Währungen einen Anstieg der Risikokosten erwarten, wird die Ertragsstärke einer breit aufgestellten Retailbank wie der Erste Group derzeit unterschätzt“.

Durch einen deutlichen Anstieg des Zinsergebnisses (+24,5% auf EUR 4.913,1 Mio) stiegen die **Betriebserträge** - trotz eines rückläufigen Handelsergebnisses (-67,3% auf EUR 114,7 Mio) – im abgelauenen Geschäftsjahr 2008 im Vorjahresvergleich um 13,7% auf EUR 6.998,9 Mio. Die **Verwaltungsaufwendungen** erhöhten sich um 9,9% auf EUR 4.001,9 Mio. Das **Betriebsergebnis** verbesserte sich um 19,3% auf EUR 2.997,0 Mio. Bei der **Kosten-Ertragsrelation** kam es zu einer Verbesserung auf 57,2% (Gesamtjahr 2007: 59,2%).

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** verminderte sich um 26,8% auf EUR 859,6 Mio (ohne Berücksichtigung der Firmenwertabschreibungen in der Ukraine, Serbien und Rumänien: +14,1% auf EUR 1.340,1 Mio).

Die **Eigenkapitalverzinsung** (cash, d.h. unter Eliminierung der linearen Abschreibung für den Kundenstock) ging von 14,6% (ausgewiesener Wert 14,1%) zum Jahresende 2007 im Jahr 2008 auf 10,1% (ausgewiesener Wert 9,6%) zurück.

Der **Gewinn je Aktie** (cash) lag zum 31. Dezember 2008 bei EUR 2,89 (ausgewiesener Wert EUR 2,74). Der Vergleichswert des Vorjahres betrug EUR 3,92 (ausgewiesener Wert EUR 3,76).

Die **Bilanzsumme** stieg im Jahresvergleich nur geringfügig und erreichte zum 31. Dezember 2008 EUR 201,4 Mrd, ein Plus von 0,5% gegenüber dem Jahresende 2007 bereinigt um den Verkauf der Versicherungssparte wäre die Bilanzsumme leicht um 4,7% gestiegen.

Die auf das Kreditrisiko bezogene **Eigenmittelquote** verringerte sich aufgrund des Wachstums (10,7%) bei den risikogewichteten Aktiva (RWA) von 10,5% auf 10,1% per 31. Dezember 2008. Sie lag damit weiterhin komfortabel über dem gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%. Die **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko, beträgt zum 31. Dezember 2008 7,2%.

Kernkapital

Die Erste Group hat heute mit der Republik Österreich die im Oktober 2008 angekündigte Vereinbarung über ein staatliches Maßnahmenpaket abgeschlossen. Dieses sieht die Möglichkeit der Aufnahme von Partizipationskapital und Hybridkapital im Ausmaß von bis zu EUR 2,7 Mrd vor. Die Erste Group wird das Partizipationskapital (§ 23 Abs 4 und 5 BWG, gleichrangig mit Aktienkapital) basierend auf dem Beschluss der Hauptversammlung vom 2.12.2008 voraussichtlich Mitte bis Ende April den bestehenden Aktionären im Rahmen ihrer Bezugsrechte sowie privaten und institutionellen Investoren zur Zeichnung anbieten. Da die Ausgabe der Partizipationsscheine unter Wahrung der Bezugsrechte erfolgt, kommt es

zu keiner Verwässerung der bestehenden Aktionäre. Unabhängig von den Marktverhältnissen erwartet die Erste Group eine Platzierung im Markt von zumindest EUR 400 Mio. Gemäß den gesetzlichen Bestimmungen kommt es bei einer entsprechenden Privatplatzierung zu keiner Beschränkung bei der Dividendenausschüttung und zu einer Verzinsung des Partizipationskapitals in Höhe von 8% p.a. Je nach Ausnützung der Bezugsrechte durch die bestehenden Aktionäre und abhängig von der Privatplatzierung wird die Republik Österreich Partizipationskapital bis zu einem Höchstbetrag von EUR 1,89 Mrd. zeichnen. Mit der Ausgabe des Partizipationskapitals ist kein Recht auf Wandlung der Partizipationsscheine in Stammaktien verbunden. Sollte das Kapital nicht rückgeführt werden, würde die Verzinsung im sechsten und siebenten Jahr um jeweils 0,5 Prozentpunkte, im achten Jahr um 0,75 Prozentpunkte und danach jedes Jahr um einen Prozentpunkt ansteigen. Insgesamt ist die Verzinsung jedoch mit dem Maximalwert in Höhe des 12 – Monats – Euribor zuzüglich 10 % p.a. begrenzt. Das Gesamtpaket ermöglicht auch eine Emission von Hybridkapital durch die Erste Bank Oesterreich zu einem Zinssatz von zumindest 8,15% p.a.

Ausblick

Die vergangenen Monate haben zu einer dramatischen Verschlechterung der weltwirtschaftlichen Situation geführt - mit zum Teil unabsehbaren Folgen für Volkswirtschaften und Unternehmen.

Die Erste Group ist in einer Region aktiv, die derzeit als besonders verwundbar angesehen wird. Auch wenn sie die Sorgen um die Bonität mancher CEE-Länder und der in dieser Region aktiven Finanzinstitute nachvollziehen kann, so sieht die Erste Group starke Wettbewerbsvorteile für viele CEE Länder, die die makroökonomischen Risiken stark abfedern können. Die Länder, in denen die Erste Group aktiv ist, sind fast alle Mitglieder der EU und zeichnen sich durch wesentlich niedrigere öffentliche und private Verschuldungsgrade aus, als die meisten westlichen Volkswirtschaften. Darüber hinaus sind die Arbeitsmärkte flexibler, die Steuersysteme investorenfreundlicher und substantielle Fördermittel der EU für die nächsten Jahre bereits vorhanden. Diese Wettbewerbsvorteile bieten eine weiterhin unverändert solide Basis für die mittel- bis langfristige Profitabilität von Finanzinstituten in dieser Region

Basierend auf dem nachhaltig ausgerichteten Retailgeschäftsmodell, der starken Marktposition, der konservativen Kreditvergabepolitik sowie der starken Liquiditätsposition in allen lokalen Währungen, ist die Erste Group davon überzeugt, nicht nur die Kostenentwicklung sondern vor allem auch die Ertragsströme richtig einzuschätzen. Dies wird auch als Basis für anhaltend solide operative Ergebnisse angesehen. Trotz dieser positiven Faktoren sieht es die Erste Group im Moment als überzogen an, angesichts des unsicheren wirtschaftlichen Umfelds kurzfristige Erfolgsaussblicke zugeben.

Abschreibung der Firmenwerte in Rumänien, Serbien und Ukraine

Die Erste Group ist unverändert von den langfristigen Wachstumschancen, die sich in der Region Zentral- und Osteuropa bieten, überzeugt. Allerdings hat das Management aufgrund der im Jahr 2008 eingetretenen Verschlechterung der weltweiten makroökonomischen Rahmenbedingungen und deren in Zukunft zu erwartenden Auswirkungen auf Zentral- und Osteuropa beschlossen, die Geschäftspläne für die nächsten Jahre entsprechend anzupassen. Aus diesem Grund wurde der Firmenwert in Rumänien im Ausmaß von EUR 480,0 Mio teilweise und jene in Serbien und der Ukraine in Höhe von EUR 65,5 Mio bzw. EUR 21,3 Mio zur Gänze abgeschrieben. Diese Maßnahmen wurden dem Corporate Center zugewiesen. Einschließlich der bereits aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts entstandenen Verringerung des Firmenwerts und des Werts des Kundenstocks (EUR 112 Millionen), der linearen Abschreibung des Kundenstocks (EUR 69 Millionen) und den (nicht G&V wirksamen) Effekten der Währungsabwertung (EUR 370 Millionen) konnte der immaterielle Vermögenswert der BCR zum Jahresende um mehr als eine Milliarde Euro auf EUR 2,7 Milliarden gesenkt werden.

Verkauf der Versicherungssparte

Die Erste Group Bank AG hat am 15. September 2008 – nach der Zustimmung der zuständigen Wettbewerbs- und der lokalen Versicherungsaufsichtsbehörden – den Verkauf ihrer Versicherungsbeitrags-

gen in Zentral- und Osteuropa einschließlich der s Versicherung in Österreich an die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG - Vienna Insurance Group weitgehend abgeschlossen. Der Abschluss der Transaktion in Rumänien erfolgte – nach der endgültigen Zustimmung durch die rumänische Wettbewerbs- bzw. die Versicherungsaufsichtsbehörde – am 17. Dezember 2008. Als Teil dieser Transaktion bleiben die Erste Group bzw. die lokalen Tochtergesellschaften jeweils mit 5% an den lokalen Lebensversicherungsunternehmen beteiligt. Der Veräußerungspreis beläuft sich auf EUR 1.145 Mio. Der in 2008 in der Erste Group erfasste Ergebnisbeitrag aus dieser Transaktion beträgt EUR 601,5 Mio nach Steuern und Fremddanteilen (vor Fremddanteilen EUR 630,8 Mio).

Neben dem Verkauf der Versicherungstöchter wurde ein gegenseitiges Vertriebskooperationsabkommen für 15 Jahre abgeschlossen. Der Wert der Vertriebsvereinbarung beläuft sich auf rund EUR 300 Mio. Dieser Betrag wird gemäß IFRS über 15 Jahre abgezinst.

I. Ergebnisentwicklung im Detail

in EUR Mio	2008	2007	Vdg.
Zinsüberschuss	4.913,1	3.945,8	24,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.071,4	-454,7	>100,0%
Provisionsüberschuss	1.971,1	1.857,9	6,1%
Handelsergebnis	114,7	351,1	-67,3%
Verwaltungsaufwand	-4.001,9	-3.642,1	9,9%
Sonstiger Erfolg	-1.349,4	-165,4	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	576,2	1.892,6	-69,6%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	639,7	28,4	>100,0%
Konzernperiodenüberschuss	859,6	1.174,7	-26,8%

Zinsüberschuss +24,5%

Trotz einer sich verlangsamenden Kreditnachfrage in den letzten Monaten des Jahres 2008 verbesserte sich der Zinsüberschuss gegenüber dem Vorjahr von EUR 3.945,8 Mio um 24,5% auf EUR 4.913,1 Mio. Zu diesem guten Zinsergebnis haben alle Geschäftssparten beigetragen.

Die Zinsspanne (Zinsüberschuss in Prozent der durchschnittlichen zinstragenden Aktiva) verbesserte sich von 2,49% im Gesamtjahr 2007 auf 2,84% im Jahr 2008. Dabei konnte sowohl die Zinsspanne in Zentral- und Osteuropa (von 4,1% auf 4,6 %) als auch die Zinsspanne im Österreichgeschäft (von 1,6% auf 1,8%) ausgeweitet werden.

Provisionsüberschuss +6,1%

Der Provisionsüberschuss stieg im Jahr 2008 um +6,1% von EUR 1.857,9 Mio auf EUR 1.971,1 Mio. Ein deutlicher Anstieg wurde insbesondere im Zahlungsverkehr (+15,3% auf EUR 855,2 Mio) – das darin enthaltene Kartengeschäft stieg um 29,2% auf EUR 196,7 Mio – verzeichnet. Auch das Kreditgeschäft (+8,4% auf EUR 375,5 Mio) sowie das Versicherungsvermittlungsgeschäft (+49% auf EUR 89,2 Mio) trugen wesentlich zu diesem Ergebnis bei. Bedingt durch schwächere Aktienmärkte und rückläufige Fondsvolumina waren erwartungsgemäß das gesamte Wertpapiergeschäft (-12,8% auf EUR 451,3 Mio) - insbesondere das Asset Management und Fondsgeschäft – sowie das Investmentbankgeschäft (-39,9% auf 16,7 Mio) stark rückläufig.

in EUR Mio	2008	2007	Vdg.
Kreditgeschäft	375,5	346,3	8,4%
Zahlungsverkehr	855,2	742,0	15,3%
Kartengeschäft	196,7	152,3	29,2%
Wertpapiergeschäft	451,3	517,8	-12,8%
Fondsgeschäft	209,0	239,8	-12,8%
Depotgebühren	31,1	53,2	-41,5%
Brokerage	211,2	224,8	-6,0%
Versicherungsgeschäft	89,2	59,7	49,4%
Bausparvermittlungsgeschäft	42,5	38,2	11,3%
Devisen-/Valutengeschäft	37,2	37,2	0,0%
Investmentbankgeschäft	16,7	27,8	-39,9%
Sonstiges	103,5	88,9	16,4%
Gesamt	1.971,1	1.857,9	6,1%

Handelsergebnis -67,3%

Der signifikante Rückgang um 67,3% von EUR 351,1 Mio im Jahr 2007 auf EUR 114,7 Mio im Jahr 2008 betrifft vor allem das anhaltend schwache Wertpapiergeschäft (2008: EUR -141,1 Mio nach EUR 102,1 Mio in 2007). Dazu haben vor allem Bewertungsverluste von Wertpapieren des Handelsbestandes infolge volatiler Märkte beigetragen.

Verwaltungsaufwand +9,9%

in EUR Mio	2008	2007	Vdg.
Personalaufwand	2.313,8	2.189,3	5,7%
Sachaufwand	1.313,1	1.070,5	22,7%
Zwischensumme	3.626,9	3.259,8	11,3%
Abschreibungen	375,0	382,3	-1,9%
Gesamt	4.001,9	3.642,1	9,9%

Die **Verwaltungsaufwendungen** insgesamt erhöhten sich um 9,9% von EUR 3.642,1 Mio auf EUR 4.001,9 Mio. Bereinigt um die Währungseffekt betrug der Anstieg 8,9%. Rund zwei Prozentpunkte der Steigerung entfallen dabei auf die Erweiterung des Konsolidierungskreises seit Oktober 2007 (vor allem sechs weitere Sparkassen im Haftungsverbund).

Der Personalaufwand stieg geringfügig um 5,7% (währungsbereinigt 5,5%) von EUR 2.189,3 Mio auf EUR 2.313,8 Mio. Dies ist unter anderem auf die selektive Ausweitung des Filialnetzes sowie auf gesetzlich notwendige bzw. marktbedingte Gehaltsanpassungen in einigen CEE-Ländern zurückzuführen. Der Rückgang bei den erfolgsabhängigen Vergütungen im 4. Quartal und geringere Restrukturierungsaufwendungen in Rumänien wirkten sich hingegen positiv auf den Personalaufwand aus.

Personalstand²

	Dez 08	Dez 07	Vdg.
In der Erste Group tätig	52.648	52.442	0,4%
Österreich inkl. Haftungsverbundsparkassen	16.278	15.658	4,0%
Erste Group, EB Oesterreich und Tochtergesellschaften	8.545	8.452	1,1%
HV-Sparkassen	7.733	7.206	7,3%
Zentral- und Osteuropa / International	36.370	36.784	-1,1%
Teilkonzern Česká spořitelna	10.865	10.842	0,2%
Teilkonzern Banca Comercială Română	9.985	12.224	-18,3%
Teilkonzern Slovenská sporiteľňa	4.953	4.763	4,0%
Teilkonzern Erste Bank Hungary	3.255	3.056	6,5%
Teilkonzern Erste Bank Croatia	2.061	1.886	9,3%
Erste Bank Serbia	1.009	958	5,3%
Erste Bank Ukraine	2.120	1.130	87,6%
Sonstige Tochtergesellschaften und ausländische Filialen	2.122	1.925	10,2%

Im Wesentlichen beeinflussten die im Laufe des Jahres 2008 erfolgte Konsolidierung von vier weiteren Sparkassen in den Haftungsverbund (+407 Mitarbeiter) sowie die Neuorganisation der Erste Group den Personalstand.

Der **Sachaufwand** stieg im Jahr 2008 um 22,7% von EUR 1.070,5 Mio auf EUR 1.313,1 Mio. Dazu trugen unter anderem Aufwendungen im Zusammenhang mit der Umstellung des Kernbankensystems und der EURO-Einführung in der Slowakei sowie die Erweiterung des Filialnetzes in Rumänien und in der Ukraine bei. Überdurchschnittliche Zuwächse gab es auch bei den IT-Kosten (+27,3% auf EUR 311,0 Mio). Die Neuorganisation der Erste Group sowie die Umsetzung von Gruppenprojekten führten ebenfalls zu höheren Aufwendungen.

Wie schon in den Vorjahren zu beobachten, entwickelten sich die **Abschreibungen auf Sachanlagen** auch in 2008 leicht rückläufig (-1,9% von EUR 382,3 Mio auf EUR 375,0 Mio).

Die Restrukturierungs- und Transformationsaufwendungen in der BCR reduzierten sich im Jahr 2008 deutlich auf EUR 22,5 Mio (gegenüber EUR 68,2 Mio im Vergleichszeitraum des Vorjahres).

Betriebsergebnis +19,3%

Basierend auf dem Anstieg der **Betriebserträge** (+13,7%) von EUR 6.154,8 Mio auf EUR 6.998,9 Mio und der **Verwaltungsaufwendungen** (+9,9%) von EUR 3.642,1 Mio auf EUR 4.001,9 Mio, verbesserte sich das **Betriebsergebnis** von EUR 2.512,7 Mio im Jahr 2007 um 19,3% auf EUR 2.996,9 Mio. Für Erste Group-CEO Andreas Treichl ist dies ein deutliches Zeichen für die Stärke des Geschäftsmodells einer breit aufgestellten Retailbank.

Risikovorsorgen +135,6%

Per Saldo (Dotierung bzw. Auflösung von Vorsorgen für das Kreditgeschäft sowie Aufwendungen aus Direktabschreibung von Forderungen und Erträge aus Eingängen bereits abgeschriebener Forderungen)

² Stichtagswerte.

erhöhte sich die Gesamtposition deutlich um 135,6% von EUR 454,7 Mio auf EUR 1.071,4 Mio. Die konservative Vorsorgestrategie vor dem Hintergrund sich verschlechternder makroökonomischer Rahmenbedingungen und ein damit einhergehender erwarteter Anstieg von Kreditausfällen waren der Grund für die Bildung zusätzlicher Risikovorsorgen. Über 50% der Steigerung kommen von den österreichischen Sparkassen, sowie aus dem Segment GCIB der Erste Group, die beide im Vorjahr außergewöhnliche niedrige Kreditvorsorgen auswiesen. Die Risikokosten bezogen auf die durchschnittlichen Kundenforderungen für 2008 betragen 88 Basispunkte.

Sonstiger betrieblicher Erfolg

Der sonstige betriebliche Erfolg hat sich von EUR -169,3 Mio auf EUR -778,8 Mio verschlechtert. Neben den Firmenwertabschreibungen (für Serbien, Ukraine und Rumänien) in Höhe von EUR 566,8 Mio sind in dieser Position die lineare Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen (Kundenstock) im Ausmaß von EUR 76,9 Mio sowie Aufwendungen für Einzahlungen in Einlagensicherungssysteme enthalten.

Ergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten

Deutlich verschlechtert hat sich der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der finanziellen Vermögenswerte. Während im Gesamtjahr 2007 – in einem bereits schwierigen Marktumfeld – insgesamt noch ein leicht positives Ergebnis von EUR 3,9 Mio erzielt wurde, war der Saldo zum 31. Dezember 2008 mit EUR -570,6 Mio deutlich negativ. Grund dafür waren vor allem Abwertungserfordernisse bei strukturierten Produkten im Fair Value-Bestand (EUR 158,4 Mio) und Impairments von im AfS-Portfolio oder HtM-Portfolio gehaltenen Anleihen (u.a. Isländische Banken³ und Lehman Brothers).

Der Marktwert des ABS/CDO Portfolios der Erste Group einschließlich der Sparkassen betrug zum 31. Dezember 2008 rund EUR 2,0 Mrd, nach 3,4 Mrd zum Jahresende 2007. Im vierten Quartal ergab sich im Fair Value-Bestand eine erfolgswirksame Bewertungsveränderung von EUR -92,2 Mio (nach Steuern und Minderheiten EUR -73,8 Mio). Der entsprechende Wert für das Gesamtjahr 2008 betrug somit EUR -158,4 Mio (nach Steuern und Minderheiten EUR -126,7 Mio). Im Available for Sale-Bestand führte die Mark-to-Market Bewertung im 4. Quartal 2008 zu einem - gegen das Eigenkapital verrechneten – Rückgang um EUR 381,0 Mio (Gesamtjahr 2008: EUR 548,6 Mio). Die Entwicklung der zugrundeliegenden Aktiva ist unverändert gut, daher besteht für das gesamte Portfolio weiterhin kein Abschreibungsbedarf (Impairment).

Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich ⁴

Diese Position umfasst neben dem bis zum Verkauf des Versicherungsgeschäftes erzielten Versicherungsergebnis auch das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte sowie die darauf entfallenden Steuern.

Das laufende Ergebnis aus dem Versicherungsgeschäft lag zum Ende des Q3 2008 mit rund EUR 8,0 Mio deutlich unter jenem der Vergleichsperiode des Vorjahres (EUR 35,0 Mio). Darin spiegelt sich die schwierige Situation auf den Finanzmärkten in Form von schwächeren Ergebnissen aus den Finanzveranlagungen wider. Das Ergebnis aus dem Verkauf der Versicherungssparte betrug EUR 630,8 Mio nach Steuern und vor Minderheiten.

³ Von den gesamten Wertberichtigungen auf das Island Portfolio entfallen EUR 221,5 Mio auf Finanzanlagen und EUR 66,1 Mio auf Risikovorsorgen.

⁴ Wie bereits erläutert, hat die Erste Group die Versicherungssparte verkauft. Den Regelungen von IFRS 5 folgend, ist das Nettoergebnis aus diesem Geschäftsfeld in einer eigenen Zeile der G&V anzuführen.

Periodenüberschuss und Konzernüberschuss:

Der **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereiches** verringerte sich im Zuge von Firmenwertabschreibungen und Bewertungsverlusten sowie Impairments von finanziellen Vermögenswerten um 69,6% von EUR 1.892,6 Mio auf EUR 576,2 Mio.

Der **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** reduzierte sich um 26,8% von EUR 1,174,7 Mio auf EUR 859,6 Mio.

II. FINANZERGEBNISSE IM VIERTEN QUARTAL 2008

in EUR Mio	Q4 07	Q1 08	Q2 08	Q3 08	Q4 08
Zinsüberschuss	1.101,7	1.151,1	1.154,9	1.267,3	1.339,8
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-118,8	-163,1	-221,0	-218,2	-469,1
Provisionsüberschuss	503,7	491,9	510,3	486,8	482,1
Handelsergebnis	59,1	82,3	102,1	0,5	-70,2
Verwaltungsaufwand	-932,2	-964,8	-1.036,8	-1.052,1	-948,2
Betriebsergebnis	732,3	760,5	730,5	702,5	803,5
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-36,0	-22,9	-61,9	-56,2	-637,8
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-9,5	-72,9	-7,0	-35,0	-180,7
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	6,1	-12,8	6,3	-5,1	-202,2
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	0,1	0,0	0,1	-2,0	-59,3
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	574,2	488,8	447,0	386,0	-745,6
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	3,0	4,8	5,3	600,1	29,5
Konzernperiodenüberschuss	336,8	315,6	321,0	826,4	-603,4

In einem sehr schwierigen Marktumfeld konnte der **Zinsüberschuss** (EUR 1.339,8 Mio) im vierten Quartal neuerlich gesteigert werden (+5,7% gegenüber dem Vorquartal (EUR 1.267,3 Mio)). Dazu trug sowohl die Tochtergesellschaften in Zentral- und Osteuropa wie auch das Österreichgeschäft bei.

Der im 4. Quartal erzielte **Provisionsüberschuss** in Höhe von EUR 482,1 Mio liegt trotz des wesentlich verschlechterten Börseumfelds annähernd auf dem Niveau des Vorquartals (EUR 486,8 Mio).

Das im 4. Quartal erzielte **Handelsergebnis** lag mit EUR -70,2 Mio deutlich unter jenem des 3. Quartals (EUR 0,5 Mio). Das ist vor allem auf Bewertungsverluste im Wertpapier- und Derivatgeschäft (EUR – 82,2 Mio) zurückzuführen.

Der **Verwaltungsaufwand** reduzierte sich im vierten Quartal 2008 gegenüber jenem des Vorquartals (EUR 1.052,1 Mio) um 9,9% (EUR 948,2). Insbesondere führte der Rückgang der erfolgsabhängigen Vergütungen zu einer Reduktion des Personalaufwands um 8,2% auf EUR 551,8 Mio. Während sich der Sachaufwand um 14,2% auf EUR 304,8 Mio verringerte, gingen die Abschreibungen auf Sachanlagen um 3,8% zurück und belaufen sich im vierten Quartal auf EUR 91,7 Mio.

Das **Betriebsergebnis** lag im vierten Quartal 2008 mit EUR 803,4 Mio deutlich (14,4%) über dem Ergebnis des dritten Quartals in der Höhe von EUR 702,5 Mio.

Die **Kosten-Ertrags-Relation** verbesserte sich von 60,0% im dritten Quartal auf 54,1% und spiegelt die Einsparungen im Verwaltungsbereich wider.

Die **Risikovorsorgen im Kreditgeschäft** stiegen im Vergleich zum Vorquartal deutlich von EUR 218,2 Mio auf EUR 469,1 Mio und spiegeln das sich verschlechternde Kreditumfeld und eine konservative Vorsorgepolitik wider. Im Wesentlichen bezieht sich dies auf die Sparkassen in Österreich (die einen Großteil des Ertrages aus dem Versicherungsverkauf zur Bildung von Risikovorsorgen heranzogen) und das Segment Großkunden, die beide 2007 sehr niedrige Risikovorsorgen auswiesen, sowie das Island Obligo.

Der **sonstige betriebliche Erfolg** (EUR -637,8) enthält außer der Firmenwertabschreibung (Ukraine, Serbien und Rumänien) in Höhe von EUR 566,8 Mio, die lineare Abschreibung des Kundestocks (EUR 18,9 Mio) sowie die Einzahlungen in Einlagensicherungen in Zentraleuropa (EUR 11,7 Mio).

Der Gesamtsaldo aus allen Kategorien der **finanziellen Vermögensverwerte** hat sich im vierten Quartal deutlich auf EUR -442,2 Mio verschlechtert. Wie bereits erwähnt waren vor allem Abwertungserfordernisse bei strukturierten Produkten im Fair Value-Bestand (EUR 92,2 Mio) und Impairments von im AfS-Portfolio oder HtM-Portfolio gehaltenen Anleihen - hauptsächlich isländische Banken (EUR 221,9 Mio) – dafür verantwortlich.

Das **Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich** liegt mit EUR 29,5 Mio im vierten Quartal deutlich unter jenem des Vorquartals (EUR 600,1 Mio), nachdem im dritten Quartal das Ergebnis aus dem Verkauf des gesamten Versicherungsbereiches in Höhe von EUR 601,8 Mio nach Steuern in dieser Position ausgewiesen wurde. Darin nicht enthalten war das Ergebnis aus dem Verkauf der rumänischen Versicherungsgesellschaften (EUR 29,0 Mio), da diese Transaktion erst im vierten Quartal abgeschlossen wurde.

Der im vierten Quartal ausgewiesene negative **Periodenüberschuss vor Steuern des fortzuführenden Geschäftsbereiches** belief sich auf EUR -745,6 Mio. Grund dafür waren neben der Abschreibung von Firmenwerten auch Bewertungsverluste und Impairments von Finanzanlagen.

Der negative **Konzernüberschuss nach Steuern und Minderheiten** im vierten Quartal 2008 betrug EUR -603,4.

III. BILANZENTWICKLUNG

in EUR Mio	Dez 08	Dez 07	Vdg.
Forderungen an Kreditinstitute	14.344	14.937	-4,0%
Forderungen an Kunden	126.185	113.956	10,7%
Risikovorsorgen	-3.783	-3.296	14,8%
Handelsaktiva und sonstige finanzielle Vermögenswerte	41.770	44.214	-5,5%
Sonstige Aktiva	22.925	30.708	-25,3%
Summe der Aktiva	201.441	200.519	0,5%

Die **Bilanzsumme** der Erste Group stieg von EUR 200,5 Mrd zum Jahresende 2007 um 0,5% auf EUR 201,4 Mrd. Rund EUR 3,0 Mrd des Zuwachses entfielen auf die in dieser Zeit erfolgte Erweiterung des Konsolidierungskreises der Erste Group durch den Beitritt von vier weiteren Sparkassen zum Haftungsverbund.

Die **Forderungen an Kreditinstitute** verringerten sich um -4,0% von EUR 14,9 Mrd auf EUR 14,3 Mrd.

Die **Forderungen an Kunden** erhöhten sich von EUR 114,0 Mrd um 10,7% auf EUR 126,2 Mrd.

Der Stand der **Risikovorsorgen** hat sich aufgrund von Neudotierungen infolge des Kreditwachstums und des schwierigen Kreditumfeldes von EUR 3,3 Mrd auf EUR 3,8 Mrd erhöht. Das Verhältnis der Non-Performing-Loans (NPL) zu den gesamten Obligi ist im vierten Quartal von 2,5% auf 2,9% gestiegen.

Die **Wertpapierveranlagungen** in den verschiedenen Kategorien der Finanziellen Vermögenswerte gingen – nicht zuletzt aufgrund der gegebenen Marktsituation und Tilgungen – von EUR 37,5 Mrd zum Jahresende 2007 um 8,8 % auf nunmehr EUR 34,2 Mrd zurück.

in EUR Mio	Dez 08	Dez 07	Vdg.
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.672	35.165	-1,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	109.305	100.116	9,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.483	31.078	-1,9%
Sonstige Passiva	9.839	17.168	-42,7%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.047	5.589	8,2%
Kapital	11.095	11.403	-2,7%
Eigenanteil	8.079	8.452	-4,4%
Minderheitenanteil	3.016	2.951	2,2%
Summe der Passiva	201.441	200.519	0,5%

Zu einem wesentlichen Zuwachs kam es bei den **Kundeneinlagen**. Diese stiegen um 9,2% von EUR 100,1 Mrd zum Jahresende 2007 auf EUR 109,3 Mrd. Das Verhältnis von Krediten zu Einlagen betrug am 31. Dezember 2008 115,4% und spiegelt ein wesentliches Element der Retailstrategie der Erste Group wider: die Möglichkeit, das Kreditwachstum mit Kundeneinlagen zu unterlegen.

Der Rückgang bei den **Verbrieften Verbindlichkeiten** von EUR 31,1 Mrd um 1,9% auf EUR 30,5 Mrd resultiert überwiegend aus der Tilgung von Certificates of Deposits.

Infolge der vorgenommenen Abwertungen hat sich das **Kapital** der Erste Group insgesamt von EUR 11,4 Mrd um 2,7% auf EUR 11,1 Mrd vermindert. Die Erweiterung des Konsolidierungskreises um vier weitere Sparkassen wirkte sich entsprechend auf die Minderheitenanteile aus.

Die **risikogewichteten Aktiva** (RWA) erhöhten sich in Jahr 2008 von EUR 95,1 Mrd auf EUR 103,7 Mrd, wobei sich die neu hinzugekommenen Sparkassen mit rund EUR 1,2 Mrd auswirkten.

Die gesamten anrechenbaren **Eigenmittel** der Erste Group Kreditinstitutsgruppe nach BWG betrugen per 31. Dezember 2008 rund EUR 11,7 Mrd (31. Dezember 2007 EUR 11,1 Mrd). Die Deckungsquote, bezogen auf das gesetzliche Mindestfordernis zu diesem Stichtag (EUR 9,6 Mrd) lag bei 122% (Jahresende 2007: 127%).

Das **Kernkapital** erreichte nach Vornahme der im BWG festgelegten Abzugsposten EUR 7,4 Mrd (Jahresende 2007: EUR 6,7 Mrd).

Als **Kernkapitalquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (Kernkapital nach Abzugsposten gemäß BWG bezogen auf die Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko gemäß § 22 Abs. 2 BWG) ergab sich ein Wert von 7,2%. Bereinigt man die Kernkapitalquote zum 31. Dezember 2008 (7,2%) um das Hybridkapital, so ergibt dies einen Wert von 6,0%; bei weiterer Einbeziehung der Eigenmittelerfordernisse für Markt- sowie operationales Risiko (vor Abzugsposten gemäß BWG) 5,3%.

Die **Eigenmittelquote**, bezogen auf das Kreditrisiko (gesamte Eigenmittel abzüglich Erfordernisse außerhalb des Kreditrisikos – insbesondere Abwicklungsrissen, operationale Risiken und Positionsrisiken für das Handelsbuch und Fremdwährungen – in Prozent der Bemessungsgrundlage für das Kreditrisiko

gemäß § 22 Abs. 2 BWG) lag per 31. Dezember 2008 bei 10,1% (Jahresende 2007: 10,5%) und damit deutlich über dem dafür definierten gesetzlichen Mindestfordernis von 8,0%.

IV. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG⁴

Segment Österreich ohne Haftungsverbund

Das Segment Österreich ohne Haftungsverbund umfasst die Erste Bank Oesterreich (insbesondere das Retail- und Kommerzgeschäft), deren Tochtergesellschaften, allen voran die Sparkassen an denen die Erste Bank Oesterreich Mehrheitsbeteiligungen hält (Sparkassen in Salzburg, Tirol, Hainburg) und die Bausparkasse.

Der Zinsertrag erhöhte sich in erster Linie auf Grund des starken Zuflusses von Spareinlagen gegenüber dem Vorjahr (EUR 580,5 Mio) um 6,4% auf nunmehr EUR 617,4 Mio. Die Spareinlagen sind von 21,8 auf 24,1 Mrd Euro um 10,6 % gestiegen. Das Kreditvolumen konnte im gleichen Zeitraum von 22 auf 23,2 Mrd Euro oder 5,4 % erhöht werden. Das Provisionsergebnis lag mit EUR 292,4 Mio um 11,5% unter dem Ergebnis des Vorjahres (EUR 330,4 Mio). Der durch die Entwicklung der Finanzmärkte im 4. Quartal 2008 bedingte Rückgang im Wertpapiergeschäft wurde durch die positive Entwicklung bei den Versicherungsprovisionen und im Zahlungsverkehr nur teilweise kompensiert. Die Betriebsaufwendungen blieben fast unverändert (EUR 654,1 Mio nach EUR 649,9). Beim Handelsergebnis kam es zu einem Anstieg von EUR 14,1 Mio um 19,4 % auf EUR 16,8 Mio. Das Betriebsergebnis sank von EUR 275,1 Mio auf EUR 272,5 Mio (-0,9 %). Die Risikovorsorgen lagen mit EUR -92,5 Mio um 8,5% unter dem Wert des Jahres 2007 (EUR -101,1 Mio). Die Entwicklungen an den Finanzmärkten machten Abwertungen bei sonstigen Finanzanlagen notwendig und führten zu einem deutlichen Rückgang im sonstigen Erfolg (von EUR -15,8 Mio im Jahr 2007 auf nunmehr EUR -84,8 Mio) und in weiterer Folge zu einem Rückgang im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten von EUR 118,7 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 81,5 Mio. Die Kosten-Ertragsrelation lag bei 70,6%, die Eigenkapitalverzinsung bei 8,3%.

Haftungsverbund

Mit dem ersten Quartal 2008 traten sechs neue Sparkassen dem Haftungsverbund bei. Dies beeinflusst die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit dem Vorjahr.

Die Erweiterung des Konsolidierungskreises führte zu einem Anstieg im Zinsergebnis von EUR 864,6 Mio um 12,7 % auf EUR 974,1 Mio. Auch das Provisionsergebnis, das mit EUR 381,9 Mio um EUR 7,8 Mio über dem Wert des Vorjahres lag, wurde maßgeblich durch den Beitrag der neuen Sparkassen beeinflusst. Ohne die neuen Sparkassen wäre das Provisionsergebnis um EUR 13,8 Mio zurückgegangen. Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich von EUR 828,3 Mio im Vorjahr auf EUR 919,6 Mio (+11,0%). Klammert man die neu beigetretenen Sparkassen aus, hätte der Anstieg lediglich 3,2% betragen. Das operative Ergebnis lag trotz der höheren Betriebsaufwendungen und eines rückläufigen Handelsergebnisses (von EUR 23,6 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR 15,8 Mio) mit EUR 452,2 Mio um 4,2 % über dem vergleichbaren Wert des Jahres 2007 (EUR 433,9 Mio). Die deutlich gestiegenen Risikovorsorgen (EUR 275,8 Mio nach EUR 96,2 Mio im Jahr 2007) sind einerseits auf Sonderbewertungen im Zuge der

4) Die sogenannten „Unwindingeffekte“ gemäß IAS 39 (Zinseszinseneffekt aus erwarteten Cash Flow Rückflüssen bei ausgefallenen Kundenforderungen) - die zwar insgesamt ergebnisneutral sind, jedoch Auswirkungen im Zinsüberschuss und in Risikovorsorgen haben – werden in der Segmentberichterstattung pauschal im Corporate Center dargestellt. Auswirkung 2008: EUR 85 Mio; 2007: EUR 62 Mio.

Übernahme einer Sparkasse durch ein anderes Haftungsverbundmitglied zurückzuführen, andererseits führten die Entwicklungen der letzten Monate zu einer – über den Erwartungen liegenden - Aufstockung der Risikovorsorgen. Bewertungserfordernisse von Wertpapieren außerhalb des Handelsbestandes im 4. Quartal führten zu einem deutlichen Rückgang im sonstigen Erfolg (um EUR 138,6 Mio, von EUR -17,3 Mio im Vorjahr auf EUR -155,9 Mio), sodass es 2008 zu einem negativen Ergebnis nach Steuern und Minderheiten im Ausmaß von EUR -26,1 Mio kam. Die Kosten-ertragsrelation lag bei 67,0%.

Segment Zentral- und Osteuropa:

Das Segment Zentral- und Osteuropa umfasst die im wesentlichen aus dem Retail- und Kommerzgeschäft bestehenden Ergebnisse der Česká spořitelna, der Slovenská sporiteľňa, der Erste Bank Hungary, der Banca Comercială Română, der Erste Bank Croatia, der Erste Bank Serbia und der Erste Bank Ukraine. Die Beiträge aus den divisionalisierten Geschäftsbereichen Group Markets bzw. Group Corporate and Investment Banking werden in den entsprechenden Segmenten dargestellt.

Tschechische Republik

Die Česká spořitelna steigerte das Zinsergebnis sowohl aufgrund von höheren passiv- wie auch aktivseitigen Volumina gegenüber dem Vorjahr um 33,2% (währungsbereinigt 21,0%) von EUR 820,1 Mio auf EUR 1.092,7 Mio. Das Provisionsergebnis verbesserte sich durch die positive Entwicklung des Kartengeschäftes und der Kontoführungsprovisionen von EUR 342,2 Mio um 24,1% (währungsbereinigt 12,7%) auf EUR 424,9 Mio. Das rückläufige Handelsergebnis (von EUR 18,4 Mio im Jahr 2007 auf EUR 2,6 Mio) ist auf die negative Entwicklung der tschechischen Krone zum Jahresende und die Senkungen des Leitzinssatzes zurückzuführen. Gestiegene Verwaltungsaufwendungen im Zusammenhang mit der Geschäftserweiterung führten zu einer Erhöhung der Betriebsaufwendungen um EUR 111,8 Mio (17,6%) von EUR 634,6 Mio auf EUR 746,4 Mio. Dies entspricht einem währungsbereinigten Zuwachs von 6,8%. Das Betriebsergebnis zeigte eine sehr erfreuliche Entwicklung und lag mit EUR 773,8 Mio um 41,7% (währungsbereinigt 28,6%) über dem Wert des Vorjahres (EUR 546,1 Mio). Das höhere Ausleihungsvolumen einerseits und die Verschlechterung der Marktbedingungen andererseits führten zu einer deutlichen Erhöhung der Risikovorsorgen im Ausmaß von EUR 46,5 Mio auf EUR 116,6 Mio nach EUR 70,1 Mio im Jahr 2007 (währungsbereinigt +51,1%). Das Ergebnis im sonstigen Erfolg war entsprechend der aktuellen Marktsituation von negativen Bewertungserfordernissen geprägt, die in einem Rückgang auf EUR -217,2 Mio (nach EUR -15,2 Mio im Vorjahr) resultierten. In dieser Position sind neben der Bewertungserfordernisse für das Island Obligo auch die gänzliche Ausbuchung der verbrieften Forderungen an Lehmann Brothers enthalten. Die Kosten-Ertragsrelation wurde von 53,7% auf 49,1% verbessert. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 349,8 Mio um 6% (währungsbereinigt 14,7%) unter dem Vorjahreswert von EUR 372,3 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung erreichte 43,3%.

Rumänien

Das operative Ergebnis der BCR wurde im Jahr 2008 gegenüber dem Vorjahr mit EUR 547,7 Mio (2007: EUR 270,8 Mio) mehr als verdoppelt. Der deutliche Anstieg im Zinsergebnis von EUR 510,8 Mio um 45,2% (währungsbereinigt 60,4%) auf nunmehr EUR 741,6 Mio resultierte im Wesentlichen aus einem starken Anstieg bei Kundenausleihungen bei anhaltend guter Entwicklung der Margen. Darüber hinaus verbesserte sich der Zinsüberschuss durch die im Jahr 2008 erstmals angewendete Effektivzinsmethode, die eine Umschichtung von zinsähnlichen Provisionen in den Zinsertrag vorsieht. Bereinigt um diesen Effekt ergibt sich ein Zuwachs von 37%. Der Anstieg bei Zahlungsverkehrsprovisionen und auch bei Kreditprovisionen wird durch die Umschichtung in den Nettozinsertrag kompensiert und führte zu einem Rückgang des Provisionsüberschusses gegenüber 2007 um EUR 12,6 Mio bzw. 5,1% auf EUR 236,3 Mio (währungsbereinigt +4,9%). Die Senkung der Betriebsaufwendungen um 11,5% (währungsbereinigt 2,2%) von EUR 516,9 Mio im Vorjahr auf EUR 457,6 Mio ist neben der erfolgreichen Restrukturierung der BCR (z.B. wurde der Personalstand von 12.224 RMA auf 9.985 RMA per Jahresende 2008 abge-

senkt) auch darauf zurückzuführen, dass die Vergleichsperiode des Vorjahres noch mit deutlich höheren Restrukturierungskosten (2007: EUR -68 Mio, 2008: EUR 22,5 Mio) belastet war. Die Kosten-Ertragsrelation lag mit 45,5% substantiell unter dem Vorjahreswert von 65,6%. In der Entwicklung der Risikovorsorgen (von EUR 34,5 Mio im Vorjahr auf nunmehr EUR -121,2 Mio) spiegelten sich die Ausweitung des Kreditgeschäfts, und damit steigende Risikovorsorgen, wider. Durch positive Einmaleffekte im Jahr 2007 wurde die Differenz zwischen den Vergleichszeiträumen zusätzlich erhöht: Die Kündigung der Rückversicherung von Konsumkrediten ab Juni 2007, Verkaufserlöse von bereits zur Gänze abgeschrieben Forderungen und eine im Vergleich zum laufenden Geschäftsjahr höhere Auflösung der Konzernrisikovorsorge entlasteten das Ergebnis 2007 in dieser Position deutlich. Veräußerungserlöse von Beteiligungen waren der Grund für den Anstieg im sonstigen Erfolg um EUR 24,4 Mio auf EUR 13,2 Mio (nach EUR -11,2 Mio im Vorjahr). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag nach EUR 168,3 Mio im Jahr 2007 bei EUR 240,1 Mio (+ 42,7% währungsbereinigt +57,6%). Die Eigenkapitalverzinsung verbesserte sich von 40,8% auf 53,4%.

Slowakische Republik

Zur Verbesserung des Zinsergebnisses in der Slovenská sporiteľňa um EUR 43,4 Mio von EUR 291,4 Mio im Jahr 2007 auf EUR 334,8 Mio (währungsbereinigt +6,4%) haben höhere Ausleihungsvolumina und Kundeneinlagen bei stabilen Margen beigetragen. Gestiegene Kredit- und Zahlungsverkehrsvolumina und eine neue Preispolitik trugen zu einer Erhöhung des Provisionsergebnisses von währungsbereinigt 9,3% (von EUR 91,9 Mio im Vorjahr auf EUR 108,4 Mio) bei. Die positive Entwicklung sowohl beim Zinsertrag wie auch bei den Provisionen und die Verbesserung im Handelsergebnis von EUR 13,8 Mio im Vorjahr auf EUR 20,2 Mio führten zu einem Betriebsergebnis, das mit EUR 216,3 Mio um 20,9% (währungsbereinigt 11,9%) über dem Vergleichswert des Vorjahres (EUR 178,9 Mio) lag. Der Anstieg in den Betriebsaufwendungen von EUR 218,2 Mio in 2007 auf nunmehr EUR -247,2 Mio (währungsbereinigt + 4,9%) ist vorwiegend auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der Euro-Einführung, sowie Aufwendungen für ein neues Kernbankensystem zurückzuführen. Die Kosten-Ertragsrelation wurde von 55,0% in 2007 auf nunmehr 53,3% verbessert. In der Erhöhung der Risikovorsorgen um EUR 44,0 Mio auf EUR 81,4 Mio (Vergleichswert 2007: EUR 37,4 Mio) spiegelt sich neben Effekten aus der Basel II Anwendung, den Kreditausweitungen der vergangenen Quartale auch höhere Vorsorgen für Tochterunternehmen wider. Der Konzernbeitrag nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 82,7 Mio 20,2% (währungsbereinigt 26,1%) unter dem Wert des Vorjahres (EUR 103,6 Mio), die Eigenkapitalverzinsung erreichte 27,5%.

Ungarn

Die Erste Bank Hungary erhöhte das Zinsergebnis von EUR 245,7 Mio im Jahr 2007 auf EUR 294,3 Mio (währungsbereinigt +19,8%) – in erster Linie auf Grund der anhaltenden Kreditnachfrage im Retailgeschäft. Die Steigerung des Provisionsergebnis von EUR 121,6 Mio im Jahr 2007 auf EUR 130,7 Mio (währungsbereinigt 7,4%), trug ebenfalls zum Betriebsergebnis bei, das von EUR 173,5 Mio im Jahr 2007 auf EUR 205,7 Mio (entspricht währungsbereinigt +18,6%) verbessert wurde. Die Erhöhung der Betriebsaufwendungen um 8% (währungsbereinigt 7,9%) auf EUR 223,8 Mio nach EUR 207,2 Mio im Vorjahr beruht auf Personalaufstockungen, Gehaltserhöhungen und höheren Raumkosten aufgrund der Ausweitung der Geschäftstätigkeit. Die allgemeine Marktsituation und das höhere Ausleihungsvolumen prägten auch in der Erste Bank Hungary den Anstieg der Risikovorsorgen von währungsbereinigt 15,6% (von EUR 59,7 Mio in 2007 auf EUR 69,1 Mio). Die Erhöhung im sonstigen Erfolg resultierte in erster Linie aus Erträgen aus einem Beteiligungsverkauf und lag mit EUR 10,8 Mio um EUR 21,5 Mio über dem Vergleichswert 2007 (EUR -10,7 Mio). Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten wurde mit EUR 109,5 Mio um währungsbereinigt 43,1% verbessert (Vergleichswert 2007: EUR 76,5 Mio). Die Kosten-Ertragsrelation wurde auf 52,1% nach 54,4% im Vorjahr verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 34,1%.

Kroatien

Durch die Einbeziehung der Ergebnisse der Erste Card Club (ECC) ab dem zweiten Quartal 2007 ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur bedingt möglich.

Die Erste Bank Croatia erhöhte das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten gegenüber 2007 um EUR 15,5 Mio (währungsbereinigt 28,5%) auf EUR 66,7 Mio. Der Zuwachs im Zinsergebnis von 22,5% auf EUR 193,6 Mio nach EUR 158,0 Mio im Jahr 2007 ist die Folge einer erfreulichen Entwicklung sowohl im Retail-, als auch im Kommerzbereich. Der weiterhin positive Trend im Zahlungsverkehr der Erste Bank Croatia und im Kreditkartengeschäft der ECC (Erste Card Club) führte zu einem Anstieg im Provisionsergebnis um EUR 11,6 Mio (währungsbereinigt 15,8%) auf nunmehr EUR 77,6 Mio (Vorjahreswert: EUR 66,0 Mio). Das operative Ergebnis stieg auf EUR 155,0 Mio und lag damit um 26,7% (währungsbereinigt 24,9%) über dem Niveau des Vorjahres (EUR 122,4 Mio). Der Anstieg in den Risikovorsorgen von EUR -18,3 Mio auf EUR -24,7 Mio (35,0%) resultiert zur Gänze aus der ECC, die im Vorjahr nur mit 9 Monaten im Konzernergebnis enthalten war. Aufgrund eines höheren Personalstands sowie höherer IT Service- und Raumaufwendungen stiegen die Betriebsaufwendungen um 14,9% auf EUR 128,9 Mio nach EUR 112,2 Mio im Jahr 2007. Die Kosten-Ertragsrelation wurde von 47,8% auf 45,4% weiter verbessert. Die Eigenkapitalverzinsung betrug 42,1%

Serbien

Die Erste Bank Serbia erhöhte das Zinsergebnis um EUR 17,3 Mio auf EUR 33,5 Mio (nach EUR 16,2 Mio im Vorjahr). Dieses Ergebnis ist im Wesentlichen auf die Ausweitung des Geschäftsvolumens zurückzuführen. Das Provisionsergebnis wurde vor allem durch Zuwächse im Zahlungsverkehr von EUR 5,4 Mio um 38,2% (währungsbereinigt 41,8%) auf EUR 7,4 Mio gesteigert. Das verbesserte Handelsergebnis (EUR 4,1 Mio nach EUR 1,5 Mio im Vorjahr) basierte auf höheren Erträgen aus dem Devisen- und Valutengeschäft. Insgesamt wurden die Betriebserträge von EUR 23,1 Mio im Jahr 2007 auf EUR 45,0 Mio nahezu verdoppelt. Die Betriebsaufwendungen stiegen von EUR 28,4 Mio auf EUR 34,3 Mio, (entspricht +20,7%, währungsbereinigt 23,9%). Trotzdem wurde das Betriebsergebnis gegenüber 2007 um EUR 16,1 Mio auf EUR 10,7 Mio verbessert. Der Anstieg der Risikovorsorgen von EUR 0,1 Mio auf nunmehr EUR -6,6 Mio spiegelt die Entwicklung der Ausleihungsvolumen wider. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten stieg von EUR -2,7 Mio um EUR 7,4 Mio auf EUR 4,7 Mio. Die Eigenkapitalverzinsung lag bei 10,5%.

Ukraine

Nach der vollständigen Übernahme der Bank Prestige durch die Erste Bank-Gruppe im Jänner 2007 stand der Ausbau der Marktposition der mittlerweile in Erste Bank Ukraine umbenannten Bank im Zentrum der Aktivitäten. Derzeit beschäftigt die Bank 2120 Mitarbeiter und betreibt 135 Filialen.

Die Erste Bank Ukraine erhöhte die Betriebserträge im abgelaufenen Geschäftsjahr um EUR 32,3 Mio von EUR 12,8 Mio auf EUR 45,1 Mio. Ausschlaggebend dafür war in erster Linie das Zinsergebnis (im Wesentlichen beeinflusst durch die Ausweitung der Geschäftstätigkeit), das gegenüber dem Vorjahr mehr als vervierfacht wurde und nach EUR 8,0 Mio im Jahr 2007 nun bei EUR 33,0 Mio lag. Aber auch die positive Entwicklung der Provisionen (von EUR 1,0 Mio auf EUR 2,6 Mio) und der Zuwachs im Handelsergebnis um EUR 5,8 Mio (EUR 9,5 Mio nach EUR 3,7 Mio im Jahr 2007), basierend auf einem deutlichen Anstieg bei Erträgen aus Fremdwährungstransaktionen und festverzinslichen Wertpapieren, trugen zu diesem Ergebnis bei. Der Ausbau des Filialnetzes (71 Filialen im Dezember 2007 auf 135 im Dezember 2008) und die deutlich gestiegene Mitarbeiteranzahl (1.130 im Dezember 2007 auf 2.120 im Dezember 2008) führten zu einer deutlichen Erhöhung des Verwaltungsaufwandes um EUR 30,9 Mio auf EUR 56,2 Mio. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag bei EUR -28,7 Mio. Angesichts der aktuellen Entwicklungen in der Ukraine wurde die weitere Geschäftsausweitung sowie der weitere Aus-

bau des Filialnetzes gestoppt und eine Reduktion des Mitarbeiterstandes um rund 300 Personen begonnen.

Segment Group Corporate & Investment Banking (GCIB)

Das Segment Group Corporate & Investment Banking inkludiert das Großkundengeschäft mit jenen Gesellschaften, die überwiegend in den Märkten der Erste Group tätig sind und einen Umsatz von mehr als EUR 175 Mio aufweisen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind das Internationale Geschäft (ohne Treasury-Aktivitäten), das Immobiliengeschäft der Erste Group mit Großkunden, die Leasing-Tochter Immorent sowie das Investment Banking (inkl. Equity Capital Markets).

Das Zinsergebnis im Segment GCIB, das mit EUR 460,6 Mio um 23,5% über dem Wert des Jahres 2007 (EUR 373,0 Mio) lag, resultierte aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit in den Bereichen Group Large Corporate, Real Estate Austria, Internationales Geschäft und in der Leasingtochter Immorent. Der Anstieg im Provisionsergebnis um EUR 20,9 Mio (von EUR 140,4 Mio im Vorjahr auf EUR 161,3 Mio) basierte auf höheren Erträgen im Internationalen Geschäft. Trotz der um EUR 22,4 Mio gestiegenen Betriebsaufwendungen von EUR 150,4 Mio auf EUR 172,8 Mio, wurde das Betriebsergebnis von EUR 370,8 Mio im Vorjahr um 21,9% auf EUR 451,8 Mio verbessert. Die Risikovorsorgen, die nach EUR -27,5 Mio im Jahr 2007 bei EUR -177,4 Mio lagen, beinhalten neben dem Bewertungserfordernis für das Island Obligo auch Vorsorgen in Hinblick auf die Verschlechterung der Wirtschaftslage. Zusätzlich war das Ergebnis in dieser Position 2007 durch erforderliche Auflösungen von Risikovorsorgen begünstigt. Auch der sonstige Erfolg war geprägt durch marktbedingte Bewertungserfordernisse im Fair Value Portefeuille und zeigt einen Rückgang um EUR 67,5 Mio auf nunmehr EUR -44,4 Mio. Das Ergebnis nach Steuern und Minderheiten lag mit EUR 169,8 Mio um 37,0% unter dem Vorjahreswert von EUR 269,5 Mio. Die Kosten-Ertragsrelation wurde von 28,9% auf 27,7% verbessert, die Eigenkapitalverzinsung lag bei 11,7%.

Segment Group Markets

Das Segment Group Markets fasst die divisionalisierten Geschäftseinheiten Group Treasury und Debt Capital Markets zusammen und umfasst neben dem Treasury der EB Group AG auch die Geschäftsbereiche der CEE-Einheiten, die Treasury Aktivitäten der Auslandsfilialen Hongkong und New York, sowie die Ergebnisse der Investmentbanken ES Polska, EB Investment Hungary, ES Zagreb und der Erste Sparinvest KAG

Die Steigerung des Nettozinsertrages von EUR 108,9 Mio um EUR 154,9 Mio auf nunmehr EUR 263,8 Mio, ist in erster Linie auf das sehr gute Ergebnis aus dem Bereich Money-Market in Wien und den Filialen New York und Hongkong zurückzuführen. Das rückläufige Provisionsergebnis (von EUR 155,8 Mio auf EUR 137,8 Mio) und das aufgrund von Bewertungserfordernissen von Wertpapieren im Handelsbestand belastete Handelsergebnis (EUR 15,8 Mio nach EUR 213,2 Mio im Vorjahr) führten zu einem Betriebsergebnis, das mit EUR 221,2 Mio um 26,3% unter dem Wert des Jahres 2007 lag. Der Anstieg der Betriebsaufwendungen von EUR 177,6 Mio auf EUR 196,1 Mio (entspricht 10,4%) basiert auf höheren Personal- und IT-Aufwendungen, die im Zusammenhang mit der Divisionalisierung stehen. Im Ergebnis nach Steuern und Minderheiten wurde ein Rückgang um EUR 76,0 Mio (-33,4%) auf nunmehr EUR 151,5 Mio verzeichnet. Die Kosten-Ertrags-Relation lag bei 47,0%, die Eigenkapitalverzinsung bei 79,8%.

Segment Corporate Center

Das Segment Corporate Center umfasst die Ergebnisse jener Gesellschaften, die nicht unmittelbar einem Geschäftssegment zugeordnet werden können, Erfolgskonsolidierungen zwischen den Segmenten, die lineare Abschreibung des Kundenstocks für BCR und der Erste Card Club sowie Einmaleffekte, die

zur Wahrung der Vergleichbarkeit keinem Geschäftssegment zugeordnet wurden. Aus diesem Titel ist im vorliegenden Ergebnis 2008 der Erlös aus dem Verkauf der Versicherungssparte an die Vienna Insurance Group ausgewiesen. Ebenfalls diesem Segment zugeordnet sind die vollständigen Abschreibungen der immateriellen Vermögenswerte aus dem Ukraine- und Serbiengeschäft sowie die Teilabschreibung der immateriellen Vermögenswerte in Rumänien in Höhe von insgesamt EUR 566,8 Mio EUR vor Steuern.

Darüber hinaus wird auch das Bilanzstruktur-Management der Erste Group Bank AG (Holding) diesem Segment zugerechnet. Die Ergebnisse der lokalen Bilanzstrukturmanagementeinheiten werden weiterhin in den jeweiligen Einzelsegmenten zugeordnet.

Im Nettozinsertrag wird der positive Ergebnisbeitrag aus dem Unwinding Effekt in Höhe von EUR 85 Mio durch die Ergebnisbelastung im Bilanzstrukturmanagement aufgrund der allgemeinen Markt- und Zinsentwicklung überkompensiert. Insgesamt ist der oben erwähnte Unwinding Effekt ergebnisneutral, da der positive Effekt im Zinsüberschuss gleichzeitig zu Risikovorsorgen in selber Höhe führt. Die Entwicklung im Provisionsüberschuss und im Verwaltungsaufwand war zu einem wesentlichen Teil auf Erfolgskonsolidierungen von Bankhilfsbetrieben zurückzuführen. Belastend für den Verwaltungsaufwand sind insbesondere Gruppenprojekte und Aufwendungen in Zusammenhang mit der Neustrukturierung der Erste Bank Gruppe. Der sonstige Erfolg beinhaltet die erforderliche lineare Abschreibung des Kundenstocks der BCR sowie der Kundenstockabschreibung der Erste Card Club in Höhe von insgesamt EUR 75,7 Mio sowie Bewertungserfordernisse aus dem Fair Value Portfolio. Die Position Nettoergebnis aus gegebenem Geschäftsbereich in Höhe von EUR 631,6 Mio umfasst den Nettoerlös nach Steuern, der sich aus dem Verkauf des Versicherungsgeschäfts an die Vienna Insurance Group und dem laufenden Versicherungsergebnis zusammensetzt.

V. WECHSELKURSENTWICKLUNG

	Kurse zum Periodenende			Durchschnittskurse		
	Dez 08	Dez 07	Vdg.	2008	2007	Vdg.
CZK/EUR	26,88	26,63	-0,9%	25,16	27,71	9,2%
RON/EUR	4,02	3,61	-11,5%	3,69	3,34	-10,4%
SKK/EUR	30,13	33,58	10,3%	31,31	33,82	7,4%
HUF/EUR	266,70	253,73	-5,1%	251,25	251,40	0,1%
HRK/EUR	7,36	7,33	-0,3%	7,23	7,34	1,4%
RSD/EUR	89,73	80,05	-12,1%	81,88	79,81	-2,6%
UAH/EUR	10,85	7,42	-46,1%	7,86	6,91	-13,8%

Positive Veränderung = Aufwertung gegen EUR, negative Veränderung = Abwertung gegen EUR

Rückfragen an:

Erste Group, Investor Relations, 1010 Wien, Graben 21, Fax: + 43 (0)5 0100 DW 9 13112

Gabriele Werzer, Tel. +43 (0)5 0100 DW 11286, E-Mail: gabriele.werzer@erstegroup.com
 Thomas Sommerauer, Tel. +43 (0)5 0100 DW 17326, E-Mail: thomas.sommerauer@erstegroup.com
 Peter Makray, Tel. +43 (0)5 0100 DW 16878, E-mail: peter.makray@erstegroup.com

Diesen Text können Sie auch auf unserer Homepage unter <http://www.erstegroup.com/ir> unter News abrufen.

Appendix

I. KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IFRS)

in EUR Mio	2008	2007	Vdg.
Zinsüberschuss	4.913,1	3.945,8	24,5%
Risikovorsorgen im Kreditgeschäft	-1.071,4	-454,7	>100,0%
Provisionsüberschuss	1.971,1	1.857,9	6,1%
Handelsergebnis	114,7	351,1	-67,3%
Verwaltungsaufwand	-4.001,9	-3.642,1	9,9%
Sonstiger betrieblicher Erfolg	-778,8	-169,3	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – FV	-295,6	-47,8	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – AfS	-213,8	51,0	na
Ergebnis aus finanz. Vermögenswerten – HtM	-61,2	0,7	na
Periodenüberschuss vor Steuern - fortgef. Geschäft	576,2	1.892,6	-69,6%
Steuern vom Einkommen	-177,3	-371,0	-52,2%
Periodenüberschuss - fortgef. Geschäft	398,9	1.521,5	-73,8%
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	639,7	28,4	>100,0%
Periodenüberschuss	1.038,6	1.550,0	-33,0%
Minderheitenanteile	-179,0	-375,3	-52,3%
Konzernperiodenüberschuss	859,6	1.174,7	-26,8%

II. KONZERNBILANZ (IFRS)

in EUR Mio	Dez 08	Dez 07	Vdg.
AKTIVA			
Barreserve	7.556	7.615	-0,8%
Forderungen an Kreditinstitute	14.344	14.937	-4,0%
Forderungen an Kunden	126.185	113.956	10,7%
Risikovorsorgen	-3.783	-3.296	14,8%
Handelsaktiva	7.534	6.637	13,5%
Finanzielle Vermögenswerte - at fair value through profit or loss	4.058	4.534	-10,5%
Finanzielle Vermögenswerte - available for sale	16.033	16.200	-1,0%
Finanzielle Vermögenswerte - held to maturity	14.145	16.843	-16,0%
Kapitalanlagen der Versicherungsgesellschaften	0	8.054	na
Anteile an at-equity-bewerteten Unternehmen	260	285	-8,8%
Immaterielle Vermögenswerte	4.805	5.962	-19,4%
Sachanlagen	2.386	2.289	4,2%
Steueransprüche	859	446	92,6%
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und aufgegebenen Geschäftsbereich	526	0	na
Sonstige Aktiva	6.533	6.057	7,9%
Summe der Aktiva	201.441	200.519	0,5%
PASSIVA			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	34.672	35.165	-1,4%
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	109.305	100.116	9,2%
Verbriefte Verbindlichkeiten	30.483	31.078	-1,9%
Handelspassiva	2.519	1.756	43,5%
Versicherungstechnische Rückstellungen	0	8.638	na
Sonstige Rückstellungen	1.620	1.792	-9,6%
Steuerschulden	389	329	18,2%
Verbindlichkeiten in Zusammenhang mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereich	343	0	na
Sonstige Passiva	4.968	4.653	6,8%
Nachrangige Verbindlichkeiten	6.047	5.589	8,2%
Kapital	11.095	11.403	-2,7%
Eigenanteil	8.079	8.452	-4,4%
Minderheitenanteil	3.016	2.951	2,2%
Summe der Passiva	201.441	200.519	0,5%

III. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG ERSTE GROUP

Überblick*

in EUR Mio	Privatkunden & KMU		GCIB		Group Markets		Corporate Center		Gesamte Gruppe	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Zinsüberschuss	4.315,1	3.495,2	460,6	373,0	263,8	108,9	-126,3	-31,3	4.913,1	3.945,8
Risikovorsorgen	-808,9	-358,4	-177,4	-27,5	0,0	0,0	-85,2	-68,9	-1.071,4	-454,7
Provisionsüberschuss	1.662,1	1.581,5	161,3	140,4	137,8	155,8	9,9	-19,8	1.971,1	1.857,9
Handelsergebnis	113,7	127,0	2,8	7,8	15,8	213,2	-17,6	3,2	114,7	351,1
Verwaltungsaufwand	-3.468,1	-3.221,0	-172,8	-150,4	-196,1	-177,6	-164,9	-93,1	-4.001,9	-3.642,1
Sonstiger Erfolg	-469,6	-101,5	-44,4	23,1	-10,1	2,8	-825,1	-89,7	-1.349,3	-165,4
Periodenüberschuss vor Steuern	1.344,4	1.522,8	230,0	366,4	211,1	303,0	-1.209,3	-299,6	576,2	1.892,7
Steuern vom Einkommen	-264,4	-300,5	-51,6	-82,7	-45,9	-55,7	184,7	67,8	-177,3	-371,0
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	8,0	28,4	0,0	0,0	0,0	0,0	631,6	0,0	639,7	28,4
Minderheitenanteile	-207,8	-361,9	-8,6	-14,2	-13,7	-19,9	51,0	20,7	-179,0	-375,3
Konzernperiodenüberschuss	880,2	888,8	169,8	269,5	151,5	227,5	-341,9	-211,0	859,6	1.174,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	73.717,5	66.606,0	22.791,3	21.637,6	1.851,3	1.266,1	3.124,3	2.674,1	101.484,4	92.183,9
Durchschn. zugeordnetes EK	3.325,4	2.998,1	1.454,8	1.353,4	189,8	149,3	3.996,9	3.838,1	8.966,9	8.338,9
Kosten-Ertrags-Relation	56,9%	61,9%	27,7%	28,9%	47,0%	37,2%	-123,1%	-194,6%	57,2%	59,2%
Eigenkapitalverzinsung	26,4%	29,6%	11,7%	19,9%	79,8%	152,3%	-8,7%	-5,5%	9,6%	14,1%

*) Der „Sonstige Erfolg“ des Corporate Center beinhaltet die Abschreibung des Kundenstocks im Ausmaß von EUR 58,0 Mio.

Im „Sonstigen Erfolg“ sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, - Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Österreich*

in EUR Mio	Haftungsverbund		EB Oesterreich		Österreich	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Zinsüberschuss	974,1	864,6	617,4	580,5	1.591,5	1.445,0
Risikovorsorgen	-275,8	-96,2	-92,5	-101,1	-368,3	-197,3
Provisionsüberschuss	381,9	374,1	292,4	330,4	674,2	704,5
Handelsergebnis	15,8	23,6	16,8	14,1	32,6	37,7
Verwaltungsaufwand	-919,6	-828,3	-654,1	-649,9	-1.573,6	-1.478,2
Sonstiger Erfolg	-155,9	-17,3	-84,8	-15,8	-240,7	-33,1
Periodenüberschuss vor Steuern	20,5	320,4	95,2	158,2	115,7	478,7
Steuern vom Einkommen	-5,4	-64,9	-20,0	-40,7	-25,4	-105,7
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	0,0	0,0	4,9	9,4	4,9	9,4
Minderheitenanteile	-41,2	-235,4	1,4	-8,2	-39,8	-243,7
Konzernperiodenüberschuss	-26,1	20,0	81,5	118,7	55,4	138,8
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	24.608,5	22.993,6	14.316,3	12.917,0	38.924,9	35.910,6
Durchschn. zugeordnetes EK	218,7	229,0	981,1	889,0	1.199,9	1.118,1
Kosten-Ertrags-Relation	67,0%	65,6%	70,6%	70,3%	68,5%	67,6%
Eigenkapitalverzinsung	-12,0%	8,8%	8,2%	13,4%	4,5%	12,4%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – At fair Value through Profit or Loss, - Available for Sale sowie – Held to Maturity zusammengefasst.

Segment Zentral- und Osteuropa (CEE)*

in EUR Mio	Tschechien		Rumänien		Slowakei		Ungarn		Kroatien		Serbien		Ukraine	
	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007	2008	2007
Zinsüberschuss	1.092,7	820,1	741,6	510,8	334,8	291,4	294,3	245,7	193,6	158,0	33,5	16,2	33,0	8,0
Risikovorsorgen	-116,6	-70,1	-121,2	34,5	-81,4	-37,4	-69,1	-59,7	-24,7	-18,3	-6,6	0,1	-21,0	-10,3
Provisionsüberschuss	424,9	342,2	236,3	248,9	108,4	91,9	130,7	121,6	77,6	66,0	7,4	5,4	2,6	1,0
Handelsergebnis	2,6	18,4	27,4	28,1	20,2	13,8	4,5	13,4	12,8	10,5	4,1	1,5	9,5	3,7
Verwaltungsaufwand	-746,4	-634,6	-457,6	-516,9	-247,2	-218,2	-223,8	-207,2	-128,9	-112,2	-34,3	-28,4	-56,2	-25,3
Sonstiger Erfolg	-217,2	-15,2	13,2	-11,2	-34,5	-27,8	10,8	-10,7	-1,7	-5,3	1,8	1,8	-1,3	-0,1
Periodenüberschuss vor Steuern	439,9	460,9	439,8	294,2	100,4	113,6	147,4	103,1	128,7	98,8	5,9	-3,4	-33,4	-23,0
Steuern vom Einkommen	-89,7	-92,5	-73,2	-48,7	-17,6	-10,0	-37,7	-26,3	-25,9	-21,7	0,4	0,5	4,7	3,9
Nettoergebnis aus aufgegebenem Geschäftsbereich	9,7	14,4	-6,5	4,6	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Minderheitenanteile	-10,1	-10,5	-120,0	-81,8	0,0	0,0	-0,2	-0,2	-36,1	-25,9	-1,6	0,2	0,0	0,0
Konzernperiodenüberschuss	349,8	372,3	240,1	168,3	82,7	103,6	109,5	76,5	66,7	51,2	4,7	-2,7	-28,7	-19,1
Durchschn. risikogewichtete Aktiva	11.484,8	10.512,8	9.375,7	8.457,5	4.263,9	3.825,1	4.674,8	4.129,0	3.619,8	3.079,3	815,8	466,6	557,8	225,1
Durchschn. zugeordnetes EK	808,4	732,1	449,4	412,7	301,3	270,0	320,9	284,8	158,4	135,2	44,5	26,6	42,8	18,5
Kosten-Ertrags-Relation	49,1%	53,7%	45,5%	65,6%	53,3%	55,0%	52,1%	54,4%	45,4%	47,8%	76,2%	123,2%	124,5%	198,5%
Eigenkapitalverzinsung	43,3%	50,8%	53,4%	40,8%	27,5%	38,4%	34,1%	26,9%	42,1%	37,8%	10,5%	-10,2%	-67,1%	-103,1%

*) Im "Sonstigen Erfolg" sind die vier GuV-Positionen Sonstiger betrieblicher Erfolg, Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten – at fair value through profit or loss, - available for sale sowie – held to maturity zusammengefasst.